

Kölner Freiwilligendienst



... mit den mir gestellten Aufgaben wurde mir Verantwortung und auch Vertrauen übergeben, über das ich mich sehr gefreut habe, denn so habe ich mich als vollwertigen Teil des Teams gesehen, und hatte stets das Gefühl, dass meine Arbeit geschätzt wurde und sinnvoll war

Alesa Gottwald Seite 8

...hat mir sehr gefallen. Der Grund dafür ist, dass ich mich während dieser Zeit selbst gefunden habe und somit auch den richtigen Weg für meine weitere Berufslaufbahn.

Mike Paduscheck Seite 13

Inhalt

Vorwort.....	2
Alexianer - Externe Tagesstruktur - Kompetenzen für Beruf und Leben fördern	3
von Lasse Kurz	3
Comedia Theater Köln - Regieassistenz	5
von Alesa Gottwald.....	5
Comedia Theater Köln – Presse und Öffentlichkeitsarbeit.....	8
von Friederike Schauss.....	8
Elternverein des Kinderhorts Spichernstraße e.V.....	10
von Maik Paduschek.....	10
Evangelische Kirchengemeinde –Veranstaltungen begleiten und Garten pflegen	12
von Paul Vincent Galas	12
Innatura gGmbH - Unterstützung für den Büroalltag	15
von Phillip Schopen.....	15
Kölner Freiwilligen Agentur - Lesewelten	20
von Stephanie Piepenstock	20
Kölner Freiwilligen Agentur - Mitmischen im Bürgerschaftlichen Engagement, Lesewelten.....	22
von Ursula Alterauge.....	22
Kinder- und jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln (Kinderheim)	23
von Fiona Freitag	23
Amaro Kher, Rom e.V. - Kindergartenbetreuung.....	26
von Petra Tilgner.....	26
Zum Hintergrund	27

Vorwort

Kölnern und Kölner, die einen Freiwilligendienst in lokalen gemeinnützigen Einrichtungen geleistet haben, berichten von ihren Erfahrungen. So können Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sich aus erster Hand darüber informieren, was die Freiwilligen begeistert hat und wo der ein oder andere Stolperstein lag.

Mit der vorliegenden Ausgabe zeigen wir Ihnen ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten. Damit möchten wir deutlich machen, wie vielfältig ein Kölner Freiwilligendienst aussehen kann.

Der Kölner Freiwilligendienst bietet Menschen jeden Alters die Möglichkeit, sich intensiv einer sinnvollen Aufgabe in Köln zu widmen. Die Freiwilligen stellen ihr Fachwissen, ihre Zeit und ihre Begeisterung einer gemeinnützigen Kölner Einrichtung im Umfang von 15 bis 40 Stunden in der Woche zur Verfügung. Sie nehmen begleitend zu ihrem Engagement in den Einrichtungen an Seminaren der Kölner Freiwilligen Agentur teil, reflektieren ihr Handeln und verankern so die neu erworbenen Kenntnisse.

Die Einsatzstellen des Kölner Freiwilligendienstes sind vielfältig: Kinder- und Jugendeinrichtungen, Sportvereine, Alten- und Pflegeheime, kulturelle und ökologische Einrichtungen und noch vieles mehr. Genauso facettenreich sind die Tätigkeitsfelder: Interessierte mit handwerklichem Geschick finden ihren Platz ebenso wie Freiwillige, die den Büroalltag einer Einrichtung unterstützen möchten oder sich mit Kindern beschäftigen wollen. Ebenso ist es möglich sich im Bereich der Tierpflege zu engagieren oder in der Theater- und Regiearbeit.

Die Beiträge der Freiwilligen sind zum größten Teil im Rahmen unserer Bildungsseminare entstanden, die wir allen Freiwilligen begleitend zu ihrem Dienst anbieten. In kreativen Schreibwerkstätten reflektierten die Freiwilligen ihre Erfahrungen und brachten sie zu Papier. Weitere Berichte der Freiwilligen finden Sie auf unserer Webseite unter: www.koeln-freiwillig.de/KFD-Erfahrungsberichte.

Über die Einrichtungen, in denen die Freiwilligen tätig waren, können Sie sich jeweils am Ende eines Berichtes informieren. Die aktuellen Angebote finden Sie auf unserer Website unter www.koeln-freiwillig.de/einsatzstellen.

Seit Beginn des Kölner Freiwilligendienstes im Jahr 2005 haben wir über 200 Freiwillige in Kölner gemeinnützige Einrichtungen vermittelt. Alle zusammen haben sich über 200.000 Stunden engagiert. Ein beachtlicher Einsatz!!

Unser Dank gilt besonders den Freiwilligen für ihre Berichte, Anne Burgmer für ihr sorgfältiges Korrekturlesen und all denjenigen, die den Kölner Freiwilligendienst in den letzten Jahren unterstützt haben.

Wir wünschen viel Vergügen beim Lesen!

Ulla Eberhard, Susanne Freisberg und Kerstin Kau

Kölner Freiwilligen Agentur im Mai 2016

Alexianer - Externe Tagesstruktur - Kompetenzen für Beruf und Leben fördern

von Lasse Kurz

Freiwilligendienst vom 15.04.2015 bis zum 15.10.2015

Ich habe ab dem 15.04.2015 mein halbjähriges Praktikum bei dem katholischen Träger Alexianer absolviert. Für ein halbes Jahr arbeitete ich dort in einem Wohnheim für Menschen mit einer geistigen und körperlichen Behinderung. Das Wohnheim beherbergt alle Altersklassen und unterschiedliche Krankheitsbilder, was die Arbeit sehr abwechslungsreich gestaltet hat. Ich durfte auch in andere Stationen reinschnuppern wie zum Beispiel für ein paar Tage in eine geschlossene Psychiatrie für suchtkranke Menschen oder ein Wohnheim, in dem nur vier Leute im höheren Alter wohnen, die größtenteils alles selbstständig erledigen konnten und ich nur für den Fall der Fälle da sein musste. Es ist das erste Mal, das ich mit dem sozialen Bereich in Kontakt trat und kennenlernte, was es eigentlich bedeutet, mit Menschen, die Hilfe brauchen, zu arbeiten. Meine Aufgaben lagen darin, die Leute, die keinem Job nachgehen können oder gerade Urlaub haben, zu beschäftigen. Wir hatten dort ein geregeltes Wochenprogramm, das verschiedene Angebote, wie kochen, malen, basteln usw. beinhaltete. Einmal die Woche, meistens am Mittwoch wurden Ausflüge, zum Beispiel in ein gemütliches Café oder auch in den Zoo, ins Kino, zum Bowling oder ins Phantasialand unternommen, die ich dann mit Kollegen oder auch allein organisiert, geplant und betreut habe. Ich wurde auch in der Pflege eingesetzt, was mich anfangs auf jeden Fall Überwindung gekostet hat, aber nun auch kein Problem mehr für mich darstellt. Daraus ist ein engerer Kontakt zu den Bewohnern entstanden, ich hatte es am Anfang meines Freiwilligendienstes nie für möglich gehalten, dass ich zu so etwas im Stande sein könnte, nun aber habe ich mehr Selbstvertrauen in mich und meine Arbeit gewonnen, was auch zu einer erhöhten Motivation geführt hat, mich mit den Bewohnern auseinanderzusetzen und mehr auf deren Probleme einzugehen. Ich ging ziemlich erwartungslos in diesen Freiwilligendienst, die wenigen Erwartungen, wie Spaß an der Arbeit, neue Herausforderungen usw. haben sich aber erfüllt.

Nach meinem Freiwilligendienst habe ich von den Alexianern eine Vollzeitstelle angeboten bekommen, die ich auch gerne angenommen habe.

Beschreibung der Einrichtung

Der Träger ist eine Einrichtung mit psychiatrischer Fachklinik, Pflegeeinrichtungen, einem Hospiz und einem gemeindepsychiatrischen Wohnverbund, in dessen Rahmen es 175 Wohnplätze, verteilt auf 13 Wohngruppen, als nieder- bis hochschwellige Wohnangebote für erwachsene Menschen mit wesentlichen seelischen oder geistigen Behinderungen und unterschiedlicher Altersstruktur gibt.

Aufgabe der Freiwilligen

In folgenden drei Wohngruppen werden insgesamt fünf Einsatzstellen angeboten:

- Fachbereich für ältere Menschen mit seelischer Behinderung
- Fachbereich für jüngere Menschen mit seelischer Behinderung
- Fachbereich für suchtkranke Menschen mit Suchtfolgeerkrankungen und zusätzlicher psychischer Erkrankung

Hauptziele sind Stabilisierung und Verbesserung sozialer und beruflicher Kompetenzen sowie die Entwicklung verantwortungsvollen Umgangs mit Erkrankung und Abhängigkeitsproblematik.

Im Weiteren sind vier Stellen im **Fachbereich Externe Tagesstruktur** zu besetzen: Menschen mit psychischer Behinderung, Suchterkrankung oder Mehrfachbehinderung wird aktive Tages- und Wochenstruktur im Rahmen verschiedener Beschäftigungsbereiche angeboten. Ziel sind Alltagsstrukturierung, psychische und physische Stabilisierung, Belastungserprobung sowie Vorbereitung auf die Tätigkeit in einer Werkstatt für behinderte Menschen.

Schwerpunkte innerhalb des Freiwilligendienstes sind die selbständige Mitarbeit in den Gruppenangeboten mit Einblicken in die vielfältigen Tätigkeiten im sozialen Bereich, sowie die inhaltliche und organisatorische Mitwirkung und die Übernahme von kleinen Gruppenangeboten (unter fachlicher Anleitung).

Comedia Theater Köln - Regieassistenz

von Alesa Gottwald

Freiwilligendienst vom 01.01.2015 bis zum 30.06.2015

Insgesamt ein Jahr habe ich als Regieassistentin am Kinder- und Jugendtheater Comedia verbracht, davon sechs Monate als Freiwilligendienstleistende. Meine Jobbeschreibung beinhaltet dabei alles, was man sich nur vorstellen kann. Einerseits war meine Hauptaufgabe die Betreuung der Produktionen, vor allem in den sechs Wochen Probenzeit, aber auch danach während Vorstellungen. Mein Job während der Proben beginnt schon mit ganz einfachen Aufgaben, wie der Versorgung des Teams mit Kaffee und kleinen Snacks. Morgens bin ich die Erste auf der Probebühne, falls nötig räume ich die Bühne auf, stelle Requisiten auf ihren Platz und ähnliches. Während der Produktionszeit bin ich eigentlich für ziemlich alles zuständig, um dass sich Regisseur und Schauspieler nicht kümmern können. Das heißt, ich schreibe alle Textänderungen mit, aktualisiere das Textbuch am Computer, drucke neue Textfassungen für die Spieler aus, schreibe Terminänderungen mit und gebe sie an weitere Teammitglieder weiter. Für die Requisiten ist eigentlich die Ausstattung zuständig, trotzdem kann es sein, dass ich die Aufgabe bekomme, kleinere Requisiten zu besorgen.

Gegen Ende der Probenzeit, wenn es schließlich auf die Bühne geht, gibt es noch andere Sachen zu tun. Bei der Einrichtung der Scheinwerfer und dem Einleuchten stehe ich meistens als „Licht-Double“ auf der Bühne – das heißt ich stelle mich auf die Positionen der Schauspieler, damit Regisseur und Techniker genau sehen können, wie welches Licht wirkt. Die Plätze und Positionen der Spieler kennt man zu diesem Zeitpunkt zwar schon auswendig, trotzdem ist es wichtig, sie genau aufzuschreiben, damit die Spieler sie sich später nach einer längeren Spielpause noch einmal anschauen können. Beim Einleuchten schreibe ich außerdem noch ganz genau auf, welche Lichtstimmung und gegebenenfalls welche Musik auf welches Stichwort folgt – wichtig für die Techniker, die nachher damit arbeiten!

Insgesamt bin ich besonders für die Kommunikation zwischen dem Haus und dem Produktionsteam zuständig, da die Teammitglieder sich im Haus nicht immer auskennen oder wissen, wer für was zuständig ist. Ich bin also Ansprechpartnerin für alle Fragen von beiden Seiten, egal ob bezüglich der Technik, der Spieltermine, der Verträge, der Probenzeiten oder anderen Dingen. Neben diesen ganzen „Pflichten“, steht es mir auch immer offen, mich an Diskussionen über die Stückthematiken zu beteiligen oder meine Meinung zu äußern, und mich so mit in die Entwicklung des Stückes einzubringen – der wohl schönste Teil meiner Arbeit.

Neben der temporären Betreuung der Produktion, bin ich natürlich auch Mitarbeiterin am Haus – das heißt ich nehme an verschiedenen Sitzungen teil, mache Vorstellungsdienste, nehme an Veranstaltungen außerhalb des Hauses teil und helfe überall, wo ich gebraucht werde.

Vielen würde ein Theater vielleicht nicht unbedingt als erstes in den Sinn kommen, wenn sie an Einsatzorte für einen Freiwilligendienst denken. Aber in meinem Jahr hier an der Comedia habe ich immer wieder gemerkt, dass grade eine Kulturstätte wie ein Kinder- und Jugendtheater nur mit Mitarbeitern funktioniert, die voll und ganz dabei sind, die nicht nur des Geldes wegen arbeiten und Einsatz zeigen, die hinter dem stehen, was sie tun, und es gerne und eben freiwillig tun. Und genau das hat mir immer wieder den Ansporn gegeben, meine Zeit und Energie in diese Arbeit zu stecken, Kindern und Jugendlichen wunderbare Theaterstücke zu bieten, das Medium des Theaters zu benutzen um jungen Menschen wichtige, aktuelle Themen zu vermitteln, ihnen Geschichten zu erzählen in denen sie sich wiederfinden können.

Ich bin froh, dass ich meinen Freiwilligendienst dazu nutzen konnte, eine so wunderbare Kulturstätte wie die Comedia zu unterstützen und kann diese Einsatzstelle nur weiterempfehlen - zumindest mit der „Einschränkung“, dass Lust und Spaß am Theater und volle Einsatzbereitschaft vorhanden sind. Ich wurde hier als junger Mensch nie als „einfache“ Praktikantin oder Freiwilligendienstlerin abgetan, sondern immer mit Respekt behandelt. Mit den mir gestellten Aufgaben wurde mir Verantwortung und auch Vertrauen übergeben, über das ich mich sehr gefreut habe, denn so habe ich mich als vollwertigen Teil des Teams gesehen, und hatte stets das Gefühl, dass meine Arbeit geschätzt wurde und sinnvoll war. Natürlich war es nicht immer einfach, es gab auch sehr anstrengende Wochen, aber im Nachhinein kann ich nur feststellen, dass ich grade durch die Momente, die eine Herausforderungen für mich persönlich waren, gelernt habe und an ihnen gewachsen bin.

Ich hatte das Glück, dass es in meiner Zeit bei der Kölner Freiwilligenagentur zu keinerlei Problemen mit meiner Einsatzstelle kam. Ich hatte jedoch stets das Gefühl, dass wenn es doch zu Schwierigkeit gekommen wäre, die ich mit meiner Einsatzstelle nicht allein hätte klären können, ich mich jederzeit an die Agentur hätte wenden können, und mir geholfen worden wäre. Dies wurde auch bei Einsatzstellenbesuchen stets betont.

Ich kann jedem einen Freiwilligendienst, egal in welchem Ausmaß, nur empfehlen, sei es zur Orientierung als junger Mensch, oder aus dem reinen Wunsch, eine sinnvolle Tätigkeit auszuüben und anderen zu helfen.

Beschreibung der Einsatzstelle In diesem Theater gibt es ein einzigartiges Zusammenspiel von fünf sich perfekt ergänzenden Programmbereichen. Der Vorstellungsbetrieb in zwei Sälen des in 2009 eröffneten Theaters präsentiert aufwendige Eigenproduktionen in den Bereichen Kindertheater und Junges Theater, hochkarätige Gastspiele aus Kabarett & Comedy sowie Theater, Tanz und Konzerte, Lesungen und mehr für junges und erwachsenes Publikum. Die Aufführungen des modellhaft strukturierten Kursprogrammes des Schauspieltrainings werden unter professionellen Bedingungen auf den Bühnen des Hauses gezeigt, während die Arbeitsergebnisse der theaterpädagogischen Theaterwerkstatt ihr Forum in den Kursräumen im ehemaligen Feuerwehrgebäude finden. Mit umfangreichen spielplanbegleitenden Angeboten ist das Haus zugleich eine Einrichtung der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche. Ausgewählte Kooperationsprodukte mit Festivals, Freier Szene, Philharmonie Köln und internationalen Kulturinstituten sowie das eigene Kinder- und Jugendtheater-Festival Spielarten setzen weitere Glanzpunkte im Programm.

Aufgaben der Freiwilligen Dazu gehören die Begleitung einer Theaterproduktion von Anfang bis zum Ende. Das bedeutet, man ist bei allen Proben dabei, unterstützt das Produktionsteam, das aus Schauspielern, Regisseur sowie Licht- und Tontechnik besteht. Diese Arbeit ist intensiv, da man ein wichtiger Teil des Produktionsteams wird. Die Pflege der Requisiten gehört genauso dazu, wie Veränderungen am Text, die im Laufe des Prozesses deutlich werden, einzupflegen und dafür zu sorgen, dass alle den richtigen Text zum richtigen Zeitpunkt lernen können. Auch die Unterstützung der Lichtregie ist Teil der Assistenzaufgabe, d.h. Mitwirkung beim Einleuchten, als Double für die Einleuchtung auf der Bühne stehen. Für diese Aufgabe braucht der/die Freiwillige die Bereitschaft sich auf das Theater mit all seinen Facetten einzulassen. Keine Arbeit von 10 - 16 Uhr, besonders nicht in den letzten Probephasen, aber sehr bereichernd und lernintensiv.

Comedia Theater Köln – Presse und Öffentlichkeitsarbeit von Friederike Schauss

Freiwilligendienst vom 01.01.2015 bis zum 30.06.2015

Für einen Freiwilligendienst im COMEDIA Theater in der Südstadt unbedingt mitzubringen sind Interesse für Theater und Kabarett und Spaß im Umgang mit den unterschiedlichsten Menschen. Die Arbeit am Theater ist sehr vielfältig und man bekommt einen umfassenden Einblick in Organisation, Produktion und Vermarktung von ausgezeichnetem Kinder- und Jugendtheater, sowie Kabarett und Comedy. Zu meinen Aufgabenbereichen gehörten die Pflege der haus-eigenen und auch externen Websites, die Vorbereitung verschiedener Presse-schreiben, die Vorbereitung und Korrektur der viermal im Jahr erscheinenden Spielpläne, das Erstellen eines Festival-Leporellos zum alljährlichen Theater-festival SPIELARTEN, die Koordination der Druckerzeugnisse, das Vorbereiten der Künstlergarderoben, das Archivieren von Print und Zeitungsartikeln, sowie Zeitungs- und Webkritiken und die Teilnahme, sowie das Protokollieren von in-ternen Sitzungen des Theaters.

Vor allem zu den Weihnachtsveranstaltungen, aber auch bei einigen Abendver-anstaltungen übernimmt man als Freiwilliger Assistenzen. Man macht dann den Einlass, unterstützt die Veranstaltungsleitung aber auch bei allen anderen or-ganisatorischen Aufgaben rund um die Vorstellung. Außerdem konnte ich in verschiedenen Probenbesuchen, Bauproben und Produktionsgesprächen einen Einblick in die Proben und Entstehung professioneller Theaterproduktionen ge-winnen. Das hört sich erst mal viel an, ist aber super vielfältig und mit der ge-wissen Motivation und Freude ohne Probleme zu schaffen. Das Team ist toll und nimmt einen sehr herzlich auf, man muss sich nicht scheuen, auch wieder-holt nachzufragen, und wird mit Problemen nicht allein gelassen. Zeitweise (vor allem zum Redaktionsschluss der Spielpläne, in der Weihnachtszeit, oder zu Festivals) kann es auch mal stressig werden, aber viel Einsatz und Mühe wird im Haus wertgeschätzt und man erhält die nötige Unterstützung. Die Mitarbeiter hängen mit sehr viel Herzblut an ihrem Theater und stehen hundertprozentig hinter ihrer Arbeit und dem Haus, was dazu führt das man als Freiwilliger mit einem sehr motivierten Team zusammenarbeitet und ständig neuen Input er-fährt. Als Freiwilliger arbeitet man sehr selbstständig und kann sich seine Zeiten und Aufgaben selbst einteilen. Wenn man alle Aufgaben erledigt hat und noch genug Zeit bleibt, oder man sich für andere Bereiche der Theaterarbeit interes-siert, beispielsweise die Theaterpädagogik hat man als Freiwilliger alle Freihei-ten und kann ohne Probleme in andere Arbeitsfelder reinschnuppern: Ein viel-fältiges Interesse an Theater oder Kabarett und, und, und, ist gerne gesehen. Wichtig ist, dass man aufmerksam ist und anfallende Arbeit erkennt und die Kollegen entlastet.

Ein weiteres Highlight in meiner Zeit am COMEDIA Theater war die Möglichkeit, enorm viel gutes Theater zu schauen, als Freiwilliger darf man jede Vorstellung unentgeltlich besuchen. Zusammenfassend habe ich eine sehr schöne und abwechslungsreiche Zeit an der COMEDIA verbracht, viele interessante Menschen kennengelernt, Theater noch mehr lieben gelernt und verabschiede mich schweren Herzens.

Beschreibung der Einsatzstelle

Siehe Seite 9

Aufgaben der Freiwilligen Mitarbeit der/des Freiwilligen im Bereich Website. Zu den Aufgaben gehören die redaktionelle Mitarbeit, die Aktualisierung der Inhalte, die Auswahl von Pressestimmen und Fotos. Kinder- und Junges Theater: Programm und Termine einstellen, Startseiten Kinder- und Junges Theater: Gestalten und aktualisieren, nach Bedarf: Aktualisierung der Inhalte in den Sparten Kabarett und Theaterwerkstatt, Gestaltung von Seiten im Bereich Theater/Aktuell und Das Haus, Mitarbeit: Relaunch der Theaterwerkstatt-Seite. Mitarbeit im Bereich Pressearbeit: Vorbereiten der Spielterminverschickung an die Monatspresse, Pressespiegel print und online, nach Bedarf: Presseinformationen, Ankündigungstexte, Texte für die Website, Premiereneinladungen, Erstellung und Pflege verschiedener Presseverteiler, redaktionelle Mitarbeit der/des Freiwilligen: Mitarbeit Spielplan, Spielzeitheft, Westwind-Dokumentation, Spielarte-Leporello. Sonstiges: Protokolle, Assistenzen, Mitarbeit Festivalzeitung Westwind, Mitarbeit Theaterzettel. Vor Aufnahme bieten wir eine Woche Hospitanz zur Orientierung.

Elternverein des Kinderhorts Spichernstraße e.V.

von Maik Paduschek

Freiwilligendienst vom 02.09.2013 bis zum 31.08.2014

Die Zeit, in der ich über die Kölner Freiwilligen Agentur in meiner Einsatzstelle war, hat mir sehr gefallen. Der Grund dafür ist, dass ich mich während dieser Zeit selbst gefunden habe und somit auch den richtigen Weg für meine weitere Berufslaufbahn. Die Arbeit mit Kindern fand ich schon immer interessant. Durch diese Stelle konnte ich mir nochmal vor Augen führen, wie positiv diese Arbeit auf mich wirkte, denn meine Fähigkeit, mit Menschen umzugehen und sie zu unterstützen, konnte ich in meinem Arbeitsbereich voll und ganz einsetzen.

Möglich gemacht hat es mir die Offenheit untereinander, sowohl bei der Kölner Freiwilligen Agentur, als auch bei meiner Einsatzstelle. Die Freundlichkeit und Einsatzfreude gaben mir selber nochmal einen Schwung, wodurch ich noch mehr leisten konnte. Durch meinen Freiwilligendienst im Kinderhort habe ich auch Freunde und Gleichgesinnte gefunden. Trotz des Altersunterschiedes in den Seminaren der Kölner Freiwilligen Agentur waren wir alle auf derselben Wellenlänge. Jeder kam zwar mit anderen Hintergrund, aber im Großen und Ganzen waren wir alle mit dem selben Ziel dort. Zu meinem Kollegenteam in der Einsatzstelle ist zu sagen, dass sie mir das Gefühl einer Gemeinschaft gegeben haben. Ich war nach kurzer Zeit ein Teil des Teams und das hat mir große Freude bereitet. Auch, wenn es manchmal heikle Situationen gegeben hat, haben wir sie schnell gelöst und beiseite geschoben. Durch die Möglichkeit mit anzupacken konnte ich mehr Erfahrungen sammeln, als nur durch die Theorie. Das Lernen durch Machen „Learning by Doing“ empfehle ich jedem, der mehr als nur zuschauen will.

Durch dieses Jahr wurde mir bewusst, welche Beschäftigung ich in meinem Berufsleben ausführen möchte. Ich möchte eines Tages Lehrer werden. Das ist mir in dieser Zeit klar geworden. Denn Wissen zu verbreiten und den Kindern beizubringen, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen, ist das, was ich in unserer heutigen Zeit sehr wichtig finde. In einer Zeit, in der die Welt anfängt zu einem großen Ganzen zu werden, ist es von großem Nutzen, über sie Bescheid zu wissen.

Zum Abschluss möchte ich mich an Dich, den Leser richten. Falls Du Deinen weiteren Weg suchst, ein Jahr für Deine Arbeit oder Schule überbrücken möchtest, oder einfach was für das Allgemeinwohl tun willst, rate ich Dir, Dich bei der Kölner Freiwilligen Agentur zu engagieren. Denn eine Erfahrung wie diese bekommt man nicht sehr oft. In der Zeit, in der Du einen Freiwilligendienst leistest, wirst Du die Welt ein Stück klarer sehen. Und auch, wenn es viel Kraft und Mühe kostet, Deinen weiteren Weg zu gehen, so wird es sich am Ende alles für Dich auszahlen.

Beschreibung der Einsatzstelle

In der privat finanzierten Einrichtung werden etwa 27 Kinder aus der benachbarten Montessori-Schule nachmittags betreut. Zwei ausgebildete Erzieherinnen machen mit den Kindern Hausaufgaben, gehen mit der Gruppe in den benachbarten Stadtgarten oder in die Turnhalle der Montessori-Schule und unternehmen - vor allem in den Ferien - Ausflüge, Waldtage, Bibliotheks- und Museumsbesuche. Eine Köchin sorgt jeden Tag für ein frisches Mittagessen für Kinder und Team. Der Hort ist ca. 200 qm groß und hat einen Werk-, Tobe-, Spiel und Essensraum, ein Büro und eine Küche.

Aufgabe der Freiwilligen

Die Freiwilligen können selbständig Projekte mit den Kindern durchführen:

- Sport und Spiele mit den Kindern (draußen oder in der Turnhalle)
- Bastel- und Werkprojekte (im Werkraum)
- Koch- oder Bastelaktionen
- Ausflüge planen und organisieren
- Hörspiele, Videofilme, Medienprojekte
- Begleitung beim Mittagessen
- Begleitung bei Ausflügen in den Stadtgarten
- Unterstützung bei der Organisation des Hortes (z.B. Einkaufen oder Bürotätigkeiten)

Evangelische Kirchengemeinde –Veranstaltungen begleiten und Garten pflegen

von Paul Vincent Galas

Freiwilligendienst vom 01.07.2013 bis zum 30.06.2014

Für die Zeit nach dem Abitur brauchte ich eine Tätigkeit, mit der ich ein Jahr überbrücken konnte. Da ich für die Bewerbung zu meinem gewünschten Studiengang (Bildende Kunst) mit erheblichem Aufwand künstlerische Bewerbungsmappen zusammenstellen musste und die Zeit hierfür während und unmittelbar nach dem Abitur zu knapp erschien, entschied ich mich, einen Zwischenstopp einzulegen.

Ich wollte nicht einfach nur in einem Geschäft an der Kasse sitzen oder Regale einräumen, sondern mir eine herausfordernde und interessante Arbeit suchen, also begann ich, mich über das Freiwillige Soziale (und Ökologische) Jahr sowie den Bundesfreiwilligendienst zu informieren. Mehrere Bewerbungen für ein FÖJ bei sehr begehrten Einsatzstellen scheiterten, sodass ich froh war, als sich herausstellte, dass meine Kirchengemeinde, die Evangelische Gemeinde Köln Dellbrück-Holweide einen Platz für einen Freiwilligen anbot und mich gerne annehmen würde.

Trotz der auch im Vergleich zu anderen Volontariaten geringen Vergütung entschied ich mich, den Freiwilligendienst aller Generationen anzutreten, der seit der Abschaffung des Zivildienstes den gesetzlichen Rahmen für die Arbeit bei der Kirche bildet. Ich freute mich, eine Einsatzstelle gefunden zu haben, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad bequem zu erreichen war. Ab dem 1. Juli 2013 ging ich jeden Morgen um neun Uhr zum Evangelischen Gemeindeamt, das meine tägliche Arbeitsbasis darstellte.

Wenn ich nicht bereits für eine bestimmte morgendliche Tätigkeit eingeplant war, begann ich hier meinen Tag, indem ich den beiden Sachbearbeiterinnen bei ihrer täglichen Arbeit half und auf Aufgaben wartete. Diese kamen dann üblicherweise von einem der Küster oder dem Pfarrer der Gemeinde, zu der drei Kirchen gehören. Neben der Büroarbeit wurde ich vor allem eingesetzt um den Aufwand mitzutragen, den das Gemeindeleben mit seinen vielen größeren und kleineren Veranstaltungen, Treffen und Kursen mit sich bringt. Für zahlreiche Seniorenveranstaltungen gilt es, in den Gemeindesälen Tische und Stühle nach gewohntem Schema aufzubauen. Bei großen Events wie einem Gemeindefest im Sommer sind tagelange Vorbereitungen erforderlich, die viel Kraft, Ausdauer und eine gute Organisation erfordern. Zudem bereitet das Gelände der Kirchen und Gemeindehäuser den Küstern viel Arbeit, bei der ich sie unterstützen konnte, wie z.B. beim Rasenmähen, Innenhöfe und Gehwege kehren und bei kleinere Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Von Anfang an wurde ich von allen Mitarbeitern der Kirche, also einigen beruflich Angestellten, sowie Presbytern und den zahlreichen Ehrenamtlern sehr

wohlwollend und herzlich aufgenommen. Ich tauchte in eine Welt ein, die sich mir in ihren Gepflogenheiten und Abläufen erst noch erschließen musste, fühlte mich jedoch schon nach wenigen Wochen als Teil dieses Umfelds. Zwar hätte ich mir manchmal gewünscht, auch mit einigen Leuten in meinem Alter zusammenzuarbeiten (die meisten waren zwischen 50 und 70), sah jedoch auch die ungewohnte Umgebung der Kirchengemeinde als Herausforderung, an der ich wachsen konnte.

Besonderen Spaß machte die Arbeit dann, wenn im Zuge einer großen Veranstaltung die vielen regelmäßigen und unregelmäßigen ehrenamtlichen Helfer zusammenkamen. Dann hatte ich die Gelegenheit, viele Leute kennenzulernen. Vor allem wurde bei solchen Gelegenheiten der Gemeinnsinn, der in der Gemeinde herrscht, am Besten spürbar. Auch mochte ich es, eigenverantwortlich und selbstständig zu arbeiten, was häufig dann eintrat, wenn jemand unerwartet ausfiel und schnell für eine Aufgabe ein Ersatz gesucht wurde. Häufig schlug mir dann von den Menschen, die es betraf, ehrliche Dankbarkeit für meinen Einsatz entgegen, was die Arbeit sehr angenehm machte.

Leider gab es auch Tage, an denen es für mich weniger zu tun gab, die also folglich vorwiegend im Gemeindeamt verbrachte, wo ich mich jedoch zum Glück immer bestens mit meinen Mitarbeiterinnen verstand. Eine Erfahrungen empfand ich allerdings häufig als frustrierend: Bei der Mitarbeit im täglichen Gemeindealltag musste ich immer wieder feststellen, dass dort viele Abläufe, auch bis in unerhebliche Details, Gewohnheiten unterstehen. Oft musste ich korrigiert werden, weil ich mit solchen ungeschriebenen Regeln, die sich mir nicht von selbst erschlossen, nicht vertraut war. Allerdings konnte ich diese Konventionen akzeptieren, schließlich waren alle anderen Beteiligten schon seit (vielen) Jahren dabei und natürlich einen bestimmten Ablauf gewohnt.

Alles in allem fiel mein Freiwilligendienst in etwa so aus, wie ich ihn mir vorgestellt hatte. Ich machte die Erfahrung, mich in einem Gefüge und einem Arbeitsumfeld zu integrieren, das häufig nach seinen eigenen Regeln funktioniert. Mit vielen Menschen wurde ich in dieser Zeit warm. Ich konnte mich in meinem Engagement nützlich machen und meine kommunikativen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Am Ende des Jahres zeigten sich mir gegenüber alle sehr dankbar und verabschiedeten mich sehr herzlich.

Beschreibung der Einsatzstelle

Die evangelische Kirchengemeinde verfügt über drei Gemeindezentren (Kirche, Gemeindehaus, KiTa, Außenanlagen). Für jedes Gemeindezentrum ist ein Küster in Vollzeit tätig. Außerdem haben wir ein zentrales Gemeindeamt (zwei Teilzeitkräfte), das sich mit einer Vielzahl von administrativen und Verwaltungstätigkeiten befasst.

Aufgabe der Freiwilligen

Gesucht wird die Unterstützung der Küster und des Gemeindeamtes. Dies bringt eine Vielzahl von Kommunikationsnotwendigkeiten (Pfarrerinnen und Pfarrer, Kirchenmusiker, Verwaltungskraft, Presbyter) mit sich. Durch die drei Kirchen sind die Aufgaben des Freiwilligen vielfältig. Es gibt die Möglichkeit Einblicke in die Verwaltung zu bekommen. Veranstaltungen müssen organisiert, Feste geplant und durchgeführt werden. Die Gemeinde ist sehr lebendig. Für die Arbeit wird ein Fahrrad zur Verfügung gestellt, da manche Tätigkeitsfelder etwas auseinanderliegen. Ein Führerschein wäre ein Vorteil, da die Gemeinde einen kleinen Transporter hat, der auch bewegt werden möchte.

Auch wer sich gerne um eine große Gartenanlage um die Kirche herum kümmern möchte, ist hier richtig. Außerdem wird Unterstützung bei allen handwerklichen Aufgaben gesucht. Bei den Veranstaltungen in den drei Gemeindezentren ist Hilfe bei der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen nötig, z.B. die Stühle zu stellen, Technik aufzubauen etc.

Zu den fünf bis sechs Terminen im Jahr (Gemeindefeste, Karnevalsveranstaltungen, Waldgottesdienst) wird auch Samstag-, Sonntag- und Abendarbeit erforderlich, die kurzfristig ausgeglichen wird.
In Abstimmung mit der Gemeinde kann auch in Einzelfällen der Einsatz im sozialen Bereich (Hilfe bei alten Gemeindemitgliedern, keine Pflgetätigkeiten) erfolgen.
Bei dieser Stelle kommen Sie mit den verschiedensten Menschen und Tätigkeiten in Kontakt.

Innatura gGmbH - Unterstützung für den Büroalltag

von Phillip Schopen

Freiwilligendienst vom 15.03.2015 bis zum 14.09.2015

Die innatura gGmbH ist eine Organisation, die als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Gemeinnützigkeit agiert und seit 2013 aktiv Sachspenden aus Überproduktion an gemeinnützige Organisationen vermittelt. Dabei hat innatura große Partner gewonnen, sodass inzwischen sogar Beiersdorf, Amazon und DM hinter dem Projekt stehen und überschüssige, fabrikneue Waren an innatura spenden, statt sie zu vernichten.



Zu Beginn meines Freiwilligendienstes führte mich der Weg in den Media-park 8, wo sich für die erste Zeit noch die Büroräume der innatura befanden. In der 23. Etage saßen wir in den gespendeten Büros nahezu in den Wolken. Leider auf dem Bild nicht zu sehen ist der Kölner Dom. Dafür musste man sich etwas nach links drehen.

Schon mit 16 hatte ich mich selbstständig gemacht und „Philip Schopen Mediengestaltung“ gegründet. Natürlich war geplant, diese Fähigkeiten auch bei innatura einzubringen und die Organisation davon profitieren zu lassen. Als erstes standen also die Dinge auf dem Plan, die unbedingt schon einmal gemacht werden mussten. Dazu zählten eine Neuauflage des innatura Flyers, auf dem Text ergänzt und einige grafische Dinge geändert werden mussten und ein Unternehmensstempel, um der Buchhaltung die Arbeit zu erleichtern. Außerdem gab es zahlreiche Dinge auf der Website anzupassen. Bei dieser Gelegenheit durfte ich mich mit einem kleinen Lebenslauf auch online offiziell zum innatura Team hinzufügen.



Die Situation im Büro war zu dieser Zeit etwas ungünstig. In den zwei Büroräumen, mit vier Schreibtischen, die innatura im Mediapark zur Verfügung standen, mussten neuerdings sechs Leute Platz zum Arbeiten finden. Da musste zwischenzeitlich auch mal das Stehpult mit einem Barhocker erhalten. Nichtsdestotrotz konnten wir unsere Arbeit dank eines ausgetüftelten Kalendersystems und einigen Terminabsprachen ungehindert fortsetzen. In dieser Zeit habe ich mich insbesondere um die Neuauflage des Fotobuches gekümmert, das einen Eindruck davon vermittelt, bei welchen Empfängern die gespendeten Produkte ankommen und wie dringend sie gebraucht werden.

Das Fotobuch war zuvor über einen Online-Drucker produziert worden und ist nach dem Relaunch in 100facher Auflage in die Druckerei gegangen.

Neben den Dingen, die ich gestaltet habe, fiel auch einiges an Arbeit aus dem Alltagsgeschäft an. So war ich der Ansprechpartner für alle technischen Fragen und Hausmeister Tätigkeiten, habe mich um die sozialen Medien gekümmert, Anrufe entgegengenommen, Bürotätigkeiten durchgeführt und die Kollegen beim Kerngeschäft unterstützt.

Sicherlich ein Highlight meines Freiwilligendienstes war die Zusammenarbeit mit der Werbeabteilung bei Amazon: innatura bekam online Werbeflächen gespendet, für die ich Banner in 5 verschiedenen Größen gestalten durfte. Dafür haben wir im Vorhinein eine gründliche Bildrecherche betrieben und alle Fragen nach den Nutzungsrechten aus dem Weg geräumt. Der Nutzer sollte in der Werbeanzeige dazu aufgefordert werden, eine SMS mit „innatura“ an eine Telefonnummer zuschicken und dadurch 5,00 Euro zu spenden. Damit man sich vor dem Spenden über die Tätigkeit der innatura informieren kann, habe ich eine Internetseite (Landingpage) gestaltet, auf der sich der Nutzer sowohl vom Handy, als auch vom Computer optimal und in aller Kürze und mit viel Bildmaterial über die Tätigkeit der innatura informieren kann.

Helfen Sie uns,
Helfenden zu helfen

Senden Sie 5€ per
SMS mit „**INNATURA**“
an die **81190***

innatura
vermittelt Sachspenden
für soziale Zwecke

*Die 5€ kommen in voller Höhe der gemeinnützigen Organisation zugute.

Helfen Sie uns,
Helfenden zu helfen

Senden Sie 5€ per
SMS mit „**INNATURA**“
an die **81190***

innatura
vermittelt
für soziale

In dieser Zeit hatten wir gerade die neuen Büroräume in der Pipinstraße bezogen. Nach langer Suche hatte sich ein Büro gefunden, in dem jeder Mitarbeiter im gewachsenen innatura-Team einen eigenen Schreibtisch haben konnte. Diese Tatsache war allgemein eine Erleichterung für das ganze Team.

Während meines Freiwilligendienstes bekam innatura den Preis „ausgezeichneter Ort im Land der Ideen 2015“ verliehen, was natürlich kräftig gefeiert werden sollte. Zu den Initiatoren dieses Preises zählt unter anderem die Bundesregierung und er gilt als einer der wichtigsten Preise, die in Deutschland an Start-Ups verliehen werden können.



Eine Einladungskarte habe ich auch gemacht.

Die Idee war es, eine große Feier im Rahmen eines Tags der offenen Tür zu veranstalten, bei dem wichtige Spender, Mitgründer und Empfängerorganisationen einen Einblick in die Arbeit der innatura bekommen sollten und gleichzeitig die Verleihung des außergewöhnlichen Preises zu feiern.



Die Preisverleihung fand im Rahmen eines Festaktes in einem Kölner Veranstaltungssaal statt. Anschließend öffneten sich die Türen im Lager in Troisdorf für die Allgemeinheit. Die Freude über den außergewöhnlichen Preis sieht man mir und dem Pokal eindeutig an.

Zum Einsatz kamen auch diese Roll-Ups. Da innatura als Schnittstelle für Wirtschaft und gemeinnützigen Organisation agiert, ist es wichtig, dass sowohl neue Spenderunternehmen, als auch neue Empfängerorganisationen gewonnen werden. Da beide Seiten vollkommen unterschiedliche Vorteile durch innatura erhalten, habe ich sowohl für Unternehmen, als auch für Empfänger ein Roll-Up gestaltet, dass auf Messen und anderen Informationsveranstaltungen eingesetzt werden kann. Eine Beachflag für das Lager in Troisdorf habe ich auch gestaltet, sodass jeder innatura auch dort direkt erkennt.



Der Freiwilligendienst bei innatura war für mich eine ganz besondere Erfahrung. Auch wenn die Berufspraktika während der Schulzeit oft schon einen Eindruck vom Berufsleben vermitteln konnten, so ist es doch nochmal etwas ganz anderes, ein halbes Jahr zu arbeiten, in dieser Zeit Projekte zu verfolgen, daran mitzuwirken und deren ersten Früchte zu ernten. Als Freiwilliger bekam ich den Eindruck, an einem sehr wichtigen Projekt mitzuwirken, dass sowohl ein Schritt in Richtung Umweltschutz und Nachhaltigkeit ist, weil weniger Waren vernichtet werden, als auch ein Lieferant von erheblichem Mehrwert für gemeinnützige Organisationen. Die Kaufkraft eines einzigen Euros wird durch innatura meist vervielfacht. Das ist für das gesamte gemeinnützige Wesen in Deutschland ein enorm hoher Gewinn.

innatura hat ein tolles und sehr tatkräftiges Team, das extrem schnell Dinge umsetzen kann und wirklich an einem Strang zieht. Die angenehme Arbeitsatmosphäre hat mich von Anfang an sehr beeindruckt. Ich wünsche innatura von ganzem Herzen alles Gute und dass das Projekt weiter wächst und weitere Erfolge feiert. Die Idee ist großartig und wenn es jemandem gelingt, ein solches Projekt erwachsen werden zu lassen, so ist es das innatura-Team.

Beschreibung der Einsatzstelle: Die Idee: Jedes Jahr werden in Deutschland neuwertige Waren im Marktwert von über 2 Mrd. € entsorgt, Waren, die in gemeinnützigen Organisationen dringend benötigt werden. **Die Einsatzstelle** betreibt seit September 2013 die erste Plattform in Deutschland, die in großem Umfang neuwertige Sachspenden einwirbt und an gemeinnützige Organisationen vermittelt. Als Schnittstelle zwischen Industrie und Hilfsorganisationen garantiert sie, dass alle Spenden bedürftigen Menschen zu Gute kommen. Unter der Schirmherrschaft des Prince of Wales ist die britische Schwesterorganisation bereits seit 16 Jahren erfolgreich.

Aufgaben der Freiwilligen: Wir brauchen für unser Büroteam dringend Unterstützung im Alltag der Büroarbeit. Darunter verstehen wir z.B. Ablage organisieren und pflegen, Serienbriefe schreiben, E-Mails beantworten, Telefonate führen und andere Dinge. Sie werden selbstverständlich eingearbeitet. Wir benutzen moderne Kommunikationsmittel, d.h. die gängigen Computerkenntnisse sollten vorhanden sein. Wichtig wäre uns allerdings auch, dass Sie Papierablagen so ordnen können, dass auch die Kollegen und Kolleginnen Unterlagen wiederfinden. Wenn Sie sich mit unserer Idee identifizieren können würden wir uns sehr freuen Sie in unserem Team willkommen zu heißen.

Kölner Freiwilligen Agentur - Lesewelten

von Stephanie Piepenstock

Freiwilligendienst vom 1.9.2012 bis zum 31.8.2013

Während eines 2-jährigen Auslandsaufenthalts habe ich angefangen, mich ehrenamtlich im Bereich „Sprachunterricht für Migranten“ zu engagieren. Nach meiner Rückkehr nach Köln wollte ich etwas Vergleichbares auf jeden Fall auch hier machen. Auf der Suche nach einem passenden Ehrenamt bin ich auf die Homepage der Kölner Freiwilligen Agentur gestoßen. Dort habe ich nach einem Beratungsgespräch ein Ehrenamt in dem o.g. Bereich gefunden.

Durch eine Information im Newsletter der Freiwilligen Agentur wurde ich auf die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes bei der Agentur selbst aufmerksam. Da ich mir nach meiner Rückkehr nach Deutschland nicht mehr sicher war, ob ich weiterhin in meinem bisherigen Berufsfeld tätig sein wollte, habe ich im Freiwilligendienst eine Chance gesehen, mal etwas völlig anderes zu machen.

Ich war in zwei Bereichen tätig: die Unterstützung des Vorleseprojekts „Lesewelten“, insbesondere im Bereich Fundraising sowie die Mitarbeit im Beratungslokal.

Ich habe mich im Team der Freiwilligen Agentur vom ersten Tag an sehr wohl gefühlt. Sowohl die Mitarbeiterinnen als auch der Vorstand haben mir sofort das Gefühl gegeben, dass ich dazu gehöre.

Sehr beeindruckt haben mich die Gespräche mit den Ehrenamtsinteressenten. Ich habe noch nie und werde vielleicht auch nie wieder so viele verschiedene Menschen kennenlernen. Es gab Schüler, die zaghaft anfragten, ob sie denn auch schon etwas tun könnten. Menschen, die nach Krankheit wieder einen Einstieg gesucht haben oder eine Phase der Arbeitslosigkeit sinnvoll überbrücken wollten. Vor allem aber auch viele Rentner, die auf keinen Fall nur zu Hause sitzen wollten. Ich habe mich jedes Mal sehr gefreut, wenn insbesondere die unsicheren, schüchternen Interessenten strahlend aus der Beratung kamen, mehrere Adressen für möglicherweise passende Ehrenämtern in der Hand.

Das Jahr in der Kölner Freiwilligen Agentur hat mir gezeigt, dass mir die Arbeit mit anderen Menschen sehr viel Spaß macht, dass sie eine große Bereicherung ist.

Beschreibung der Einsatzstelle

Die Vorlese-Initiative der Kölner Freiwilligen Agentur e.V. unter der Schirmherrschaft des Kabarettisten Jürgen Becker, bietet seit 2004 Vorlesestunden für Kinder zwischen zwei und zehn Jahren an. Inzwischen engagieren sich rund 150 Vorleserinnen und Vorleser in über 50 Einrichtungen, wie Kindertagesstätten, Grundschulen, Museen und Bibliotheken, im gesamten Kölner Stadtgebiet.

Die Kölner Freiwilligen Agentur e.V. ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein, der ehrenamtliches Engagement in Köln vermittelt. Der Verein führt Angebot und Nachfrage zusammen, indem er Freiwillige, die einen passenden Einsatzort suchen, berät, und Einrichtungen, die ihre Dienste durch den Einsatz von Freiwilligen ergänzen und weiterentwickeln wollen, unterstützt. Auf diese Weise arbeitet der Verein mit über 500 Kölner Organisationen und vielen Freiwilligen zusammen.

Aufgaben der Freiwilligen

Mitarbeit beim Fundraising:

- Verwaltung der Spenden
- Betreuung der Spender
- Organisation und Durchführung von Spendenaktionen

Mitarbeit bei der Projektkoordination:

- Bürotätigkeiten (Verwaltung und Pflege von Adresslisten etc.)
- Zusammenarbeit mit hauptamtlicher Projektleitung und ehrenamtlicher Projektgruppe

Zum Hintergrund: Um dem Projekt langfristigen Erfolg zu sichern, werden die Leseveranstaltungen zentral in der Kölner Freiwilligen Agentur organisiert und koordiniert. Dazu bedarf es einer professionellen Umsetzung und entsprechender finanzieller Mittel, da sich das Projekt durch Spenden und Sponsoring finanziert. Unterstützung braucht LeseWelten insbesondere für die Projektkoordination, die Fortbildungen der ehrenamtlichen Vorleserinnen und Vorleser, die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sowie für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Kölner Freiwilligen Agentur - Mitmischen im Bürgerschaftlichen Engagement, Lesewelten

von Ursula Alterauge

Freiwilligendienst vom 01.01.2014 bis zum 31.07.2014

Ein kurzes Resümee

Frau ist nie zu alt, was Neues zu wagen!!

... das habe ich mir gedacht, als ich mich auf den Weg zur Kölner Freiwilligen Agentur gemacht habe. Ich wollte mit 61 Jahren noch nicht aufs Altenteil gehen, sondern noch etwas bewegen, meine Kraft und mein Wissen einbringen – kurz gesagt, etwas Nützliches für die Gesellschaft und für mich selber tun.

Und was daraus geworden ist, hat mich selbst überrascht.

Nie hätte ich es für möglich gehalten, dass ich mal Spaß am Computer und am Internet entwickeln könnte oder - noch schlimmer – mich mit Bereichen wie Fundraising und Crowdfunding beschäftigen und das noch interessant und anregend finden könnte.

Sieben Monate Freiwilligendienst bei Lesewelten und im Beratungslokal der Kölner Freiwilligen Agentur haben es geschafft und ich kann nur allen Mut machen, sich auf den Weg zu begeben, die Chancen zu nutzen, durch einen Freiwilligendienst neue Bereiche kennenzulernen, auch mal eine Aufgabe zu übernehmen, die nichts mit dem früheren Berufsleben zu tun hat. Es lohnt sich!

Beschreibung der Einsatzstelle

Siehe Seite 26

Aufgaben der Freiwilligen

Die Einsatzstelle sucht für Ihre Projekte Kölner Freiwilligendienst und Beratungslokal - Bereich Ehrenamt - Unterstützung. Der Freiwilligendienst beinhaltet folgende Aufgaben: Öffentlichkeitsarbeit, Recherche,

Mitorganisation von Veranstaltungen,

Übernahme des Empfangs der Kölner Freiwilligen Agentur z.B. Telefondienst, Terminvergabe, etc, Aktualisierung und Pflege unserer Datenbank, z.B. Einpflegen neuer Einsatzstellen und Freiwilligen, Kontakt zu Einsatzstellen und Freiwilligen z.B. Bearbeitung von Anfragen per Mail und Telefon, z.B. Weitergabe der Kontaktdaten, regelmäßige Nachfassaktionen

Mailings Unterstützung der Hauptamtlichen in den täglich anfallenden Büroarbeiten und Verwaltungstätigkeiten, z.B. Verwaltung und Pflege von Adresslisten, Einladungen, Vereinbarungen, Zusammenarbeit mit Hauptamtlichen und ehrenamtlichen Projektgruppe Die Stelle gibt einen guten Einblick in die Projekte und Arbeit einer NGO. Es ist eine vielfältige und abwechslungsreiche Aufgabe, in einem engagierten Team. Wir freuen uns auf Sie.

Kinder- und jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln (Kinderheim)

von Fiona Freitag

Freiwilligendienst vom 01.09.2013 bis zum 31.08.2014

Nach meinem Schulabschluss habe ich beschlossen einen Freiwilligendienst zu beginnen. Meine Einsatzstelle war die Kinder- und Jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln (Kinderheim). Ich habe in einer Wohngruppe gearbeitet, in der acht Mädchen im Alter von sechs bis dreizehn Jahren gewohnt haben. Dies ist eine von vielen Wohngruppen in ganz Köln. Im Laufe des Jahres habe ich dort drei Neuzugänge und zwei Auszüge erlebt. Die Anzahl der Kinder ändert sich also immer mal wieder. Meine Arbeitszeiten waren in der Woche immer von 12 bis 18 Uhr. Ich gestaltete zusammen mit den Erziehern den Nachmittag. Meine Aufgaben waren häufig die Hausaufgabenbetreuung, die Begleitung der Kinder zu Terminen bei Ärzten, Therapeuten oder auch Vereinen, das Planen und Begleiten von Ausflügen wie zum Beispiel in das Phantasialand, ins Kino, in den Rheinpark oder zu einem schönen See in der Nähe. Aber auch die allgemeine Beschäftigung der Mädchen mit Spielen in der Gruppe gehörte zu meinem Aufgabenfeld.



Die tägliche Arbeit mit den Kindern hat mir sehr viel Freude bereitet. Jeder Tag war voller neuer Eindrücke und Erlebnisse. Es war unglaublich schön zu wissen, dass ich dort gebraucht wurde und wie sehr die Kinder einen vermissen wenn man zum Beispiel nur eine Woche im Urlaub war. Nach meiner Rückkehr kamen die Mädchen in der Gruppe sofort auf mich zugelaufen und umarmten mich fest. Die Kinder sind mir sehr schnell ans Herz gewachsen, und auch umgekehrt. Sie geben einem unglaublich viel Freude zurück. Beispielsweise als sie mich vor dem Haus auf dem Hof mit Kreide als Prinzessin malten.

Mein persönliches Highlight war gegen Ende des Freiwilligendienstes. Nachdem alles mit der Versicherung geklärt war, stand fest, dass ich die Kinder und zwei weitere Erzieher nach Holland in den Urlaub begleiten konnte. Darüber habe ich mich sehr gefreut. In Holland lernte ich die Kinder nochmal von einer ganz anderen Seite kennen und wir hatten unglaublich viel Spaß zusammen.

Die ganzen Eindrücke und Erfahrungen, die ich in dem Jahr gesammelt habe, haben mir gezeigt, dass es auf jeden Fall lohnenswert ist, einen Freiwilligendienst zu absolvieren. Es ist nur zu empfehlen, wenn man Freude an dem Umgang mit Menschen bzw. Kindern besitzt.

Letztendlich habe ich vor ein paar Wochen eine Ausbildung als Erzieherin begonnen und möchte anschließend noch Soziale Arbeit studieren. Der Freiwilligendienst hat auf jeden Fall zu dieser Entscheidung beigetragen.



Das bin ich - von den Kindern gemalt.

Beschreibung der Einsatzstelle

Die städtische kinder- und jugendpädagogische Einrichtung ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche leben, die wegen besonderer Schwierigkeiten nicht mehr in ihrer Familie bleiben können. Verschiedene Einrichtungen der Jugendhilfe mit unterschiedlichen Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für insgesamt ca. 350 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Aufgabe der Freiwilligen

Die Freiwilligen arbeiten mit in einer der voll- oder teilstationären Gruppen. In den Gruppen werden durchschnittlich 9 Kinder betreut. Der Aufgabenbereich umfasst Betreuung und Begleitung der Kinder über das von

den Erziehern angebotene Maß hinaus.

Das kann sein:

- Begleitung der Kinder zum Arzt, zur Sprachtherapie o.a., das beinhaltet z.B., die Kinder auf die Situation beim Arzt vorzubereiten, Ängste weg zu nehmen und Einzelheiten zu erklären.
- Begleiten von Gruppenaktivitäten wie schwimmen, Ausflüge, ...
- Beschäftigung der Kinder in der Gruppe durch Spiele, ...
- Betreuung bei Hausaufgaben, das beinhaltet Erklärung von Aufgaben...
- Einkaufen und Vorbereiten von Mahlzeiten mit den Kindern...
- Kontakt zu Schulen und zu Therapeuten...
- Auf Wunsch besteht die Möglichkeit, in anderen Gruppen der Einrichtung zu hospitieren.

Amaro Kher, Rom e.V. - Kindergartenbetreuung

von Petra Tilgner

Freiwilligendienst vom 15.02.2011 bis zum 14.08.2011

Mein Name ist Petra, ich bin 44 Jahre alt, und ich nehme zur Zeit eine berufliche Auszeit zur Neuorientierung (weg vom Büro, rein in eine andere Welt).

Meinen 6-monatigen Einsatz über die KFA leiste ich bei Amaro Kher, einer KiTa und Schule für Roma-Flüchtlingskinder, die auf den Besuch der Regelschule vorbereitet werden sollen.

An meinen 2 Einsatztagen unterstütze ich vormittags die Lehrer durch Einzelförderung der Kinder und nachmittags das sozialpädagogische Team bei den Freizeit- und Förderangeboten (Spiel, Sport, Kunst, Garten, etc.). Zu meinem Einsatz als Freiwillige gehört auch ein vielseitiges Fortbildungsangebot und der Austausch mit anderen Freiwilligen.

Auch wenn der Einsatz als Freiwillige eine gewisse finanzielle Einschränkung bedeutet, so ist mein Einsatz für mich vor allem persönlich und menschlich eine große Bereicherung und bereitet mir viel Freude.

Beschreibung der Einsatzstelle: Die Einrichtung ist ein Schul- und Bildungsprojekt zur Integration von Roma-Flüchtlingskindern und ihren Familien in Köln. Bisher nicht beschulte Kinder aus Flüchtlingsheimen werden hier an einen regelmäßigen Schulbesuch gewöhnt und auf den Besuch in der Regelschule vorbereitet. Die Kita betreut 20 Roma-Kinder aus Kölner Flüchtlingswohnheimen im Alter von 2 - 6 Jahren. Die kleineren Kinder werden regelmäßig morgens mit zwei eigenen Schulbussen aus den Heimen abgeholt und nachmittags zurückgebracht.

Aufgaben der Freiwilligen:

- Schulische Einzelförderung für Romakinder
- Hausaufgabenbetreuung
- Fahrdienste mit Schulbussen
- Sport- und Spielangebote für die Kinder
- Kindergartenbetreuung
- Renovierungs- und Umbaumaßnahmen
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten

Zum Hintergrund

Kölner Freiwilligendienst

„Kölner Freiwilligendienst“ ist der zusammenfassende Name für die Angebote der Kölner Freiwilligen Agentur, mit denen wir Kölnerinnen und Kölner in lokale Freiwilligendienste vermitteln. Zurzeit arbeiten wir hier mit den Programmen „Freiwilligendienste aller Generationen“ (FDAG) und „Bundesfreiwilligendienst“ (BFD).

Köln zuliebe. Mir zuliebe.

Der Kölner Freiwilligendienst bietet Interessierten ab 16 Jahren die Möglichkeit, sich 15 bis 40 Wochenstunden in einer gemeinnützigen Einrichtung zu engagieren. Die Freiwilligen bekommen dafür – abgesehen von einer kleinen Aufwandsentschädigung – keinen finanziellen Ausgleich. Ihr Lohn ist vielmehr ideell und besteht hauptsächlich aus der Begegnung mit anderen Menschen und der Lebenserfahrung, die sie während ihres Einsatzes sammeln. Die Freiwilligen haben die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und sich für neue Aufgaben zu qualifizieren. Und es tut einfach gut, sich nützlich zu machen und gebraucht zu werden. In jedem Fall haben sie viel Kontakt mit Menschen und erleben das gute Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun – für andere und sich selbst.

Mögliche Einsatzfelder gibt es viele. So zum Beispiel in Kindergärten, Jugendeinrichtungen, Schulen, Krankenhäusern, Seniorenheimen, Behindertenwerkstätten, Kulturzentren, Bibliotheken, Theatern und in vielen anderen. Das Aufgabenspektrum reicht von der Mithilfe bei einfachen Arbeiten, für die keine Vorkenntnisse erforderlich sind, bis hin zu anspruchsvollen Projekten, bei denen man qualifizierte Berufserfahrung einbringen und sein Wissen weitergeben kann.

Der Kölner Freiwilligendienst lebt von der Beziehung zwischen den mitwirkenden Einrichtungen und den Freiwilligen, er funktioniert jedoch nicht von allein. Für die professionelle Beratung und Betreuung beider Seiten sorgt die Kölner Freiwilligen Agentur. Wir bringen Angebot und Nachfrage in Einklang und kümmern uns um Formalitäten wie Verträge, Versicherungen und Bescheinigungen. Kompetente Vertrauenspersonen stehen den Einrichtungen und Freiwilligen zur Klärung von Fragen oder bei eventuellen Konflikten zur Verfügung. Außerdem bieten wir den Freiwilligen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und eine pädagogische Begleitung an.

Unser Dank gilt...

.... den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die beim Kölner Freiwilligendienst mithelfen. Sie sorgen durch Infoveranstaltungen für die Bekanntmachung des Projektes.

Den Freiwilligendienst aller Generationen können wir dank einer Förderung der Stadt Köln anbieten. Der Bundesfreiwilligendienst wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Unterstützung willkommen!

Wenn Sie den Kölner Freiwilligendienst unterstützen möchten, hier ist das
Spendenkonto der Kölner Freiwilligen Agentur bei der Kölner Bank eG
BIC: Kölner Bank eG GENODED1CGN
IBAN: DE02371600870421030049